



# PRESSEINFORMATION

## **Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung**

### **Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Tel. 0471/4831-180

Fax: 0471/4831-149

### **Internationale geowissenschaftliche Tagung in Wildeshausen**

Alfred-Wegener-Institut richtet Paläoklimatagung aus

Vom 23. bis zum 26. November 1992 findet in Wildeshausen die internationale "PONAM'92"-Tagung statt, auf der sich über 80 Geowissenschaftler treffen, um über Ergebnisse von Forschungsprojekten auf Grönland und Spitzbergen sowie im nördlichen Nordatlantik zu diskutieren. PONAM (Polar North Atlantic Margin) ist ein von der "European Science Foundation" (ESF) unterstütztes Forschungsprogramm, an dem sich Wissenschaftler von Universitäten und Forschungsinstituten aus neun europäischen Ländern beteiligen. Aus Deutschland wirken Geowissenschaftler aus Bremen, Bremerhaven, Gießen, Heidelberg, Kiel und München mit.

Die diesjährige PONAM-Tagung, nach Tagungen in Gent/Belgien (1990) und Hanstholm/Dänemark (1991) die dritte ihrer Art, wird vom Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) in Bremerhaven und der ESF ausgerichtet. Dr. Ruediger Stein, Geologe am AWI und Organisator der Tagung, hat bewußt das Hotel "Gut Altona" in Wildeshausen als Tagungsort ausgewählt, damit die Wissenschaftler fernab vom Großstadtrummel und Institutsalltag ihre neuesten Forschungsergebnisse im Kreis internationaler Kollegen präsentieren und diskutieren können.

Die verschiedenen PONAM-Forschergruppen wollen aus Gesteinen des Festlandes und aus Ablagerungen vom Meeresboden die Klimageschichte im Quartär, d.h. das Paläoklima, rekonstruieren. Besonderes Interesse liegt dabei auf dem Übergang von der letzten Eiszeit zur heutigen Warmzeit. Vor 20.000 Jahren bedeckten riesige Eismassen weite Teile Nordamerikas und Nordeuropas. Die Gegend um Wildeshausen, die während älterer Vereisungsphasen ein mächtiger Eispanzer überlagerte, war zwar schon eisfrei, doch das Klima war mit dem der Tundra in Nordsibirien vergleichbar. Am Ende der letzten Eiszeit (zwischen 15.000 und 9.000 Jahre vor heute) sind die großen Eismassen - bis auf das grönländische Inlandeis - in mehreren Phasen abgeschmolzen. Diese drastischen Änderungen von Klima und Umwelt haben sich wahrscheinlich in wenigen hundert Jahren abgespielt. Sie haben deutliche Spuren sowohl im Nordatlantik als auch auf Grönland und Spitzbergen hinterlassen. Diese Spuren sind wichtige Zeugen für das Erdklima der Vergangenheit. Das Verständnis der Ursachen für die natürlichen Klimaänderungen und ihres zeitlichen Ablaufs ist von großer Wichtigkeit für die Erstellung von Klimamodellen und Vorhersagen der zukünftigen Klimaentwicklung auf der Erde. Auch das Ausmaß des Einflusses des Menschen (z.B. durch den Kohlendioxid-Eintrag in die Atmosphäre) auf das globale Klima kann nur quantifiziert werden, wenn die natürlichen, das Klima steuernden Prozesse verstanden sind. Zu dieser Problematik liefert das PONAM-Programm einen wichtigen Beitrag.

Bremerhaven, 20.11.1992